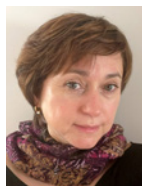


MiMi-Mediatorinnen und Mediatoren Landkreis Dillingen a. d. Donau



Lilli Fuhrmann
(Russisch)



Shereen Diko
(Arabisch, Kurdisch)



Robert Rösch-Iles
(Englisch)



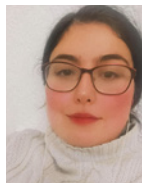
Mahnegar Rahimi
(Dari, Farsi)



Lucie Nozicka
(Tschechisch, Slowakisch)



Veronika Bondarchuk
(Russisch, Ukrainisch)



Mariam Diko
(Arabisch, Kurdisch)



Janet Craig
(Englisch)



Natalia Nicolici
(Russisch, Ukrainisch)



Eshetu Mamoe
(Tygrinya, Arabisch, Amharisch)



Vanja Grkov
(Serbisch, Kroatisch, Rumänisch,
Spanisch)

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Freundallee 25, 30173 Hannover
Druck: WIRMACHENDRUCK GmbH
Bildnachweis: Coverfotos (Mitte, u.l.): Fotolia.com / Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Stand: Februar 2026

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort

Für weitere Informationen zu unseren Mediatorinnen und Mediatoren und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektpartner Landkreis Dillingen a. d. Donau

Landratsamt Dillingen a. d. Donau

Eugenie Schweigert
Gesundheitsregion^{plus} &
MiMi-Standortkoordinatorin
Große Allee 24 · 89407 Dillingen a. d. Donau
Tel.: 09071 51-456
E-Mail: mimi@landratsamt.dillingen.de

Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Freundallee 25 · 30173 Hannover

Ethno-
Medizinisches
Zentrum e.V.



MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettiplatz 1 · 80337 München

Tel.: 089 52035959

E-Mail: bayern@mimi.eu

www.mimi.bayern

Förderer

Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit, Pflege und
Prävention



MSD Sharp & Dohme GmbH



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert sowie von der MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Personen mit Migrationsgeschichte zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten gewonnen und als Gesundheitsmediatorin bzw. Gesundheitsmediator geschult. Nach der Ausbildung informieren sie im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen in migrantischen Gemeinschaften zu Themen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMis die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

► Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:

- ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
- ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
- ▷ Impfschutz
- ▷ Seelische Gesundheit
- ▷ Diabetes
- ▷ Ernährung und Bewegung
- ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
- ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
- ▷ Umgang mit Medikamenten
- ▷ Onkologie

- Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Personen mit Migrationsgeschichte mit folgenden Muttersprachen:

- | | |
|-------------|---------------|
| ► Amharisch | ► Rumänisch |
| ► Arabisch | ► Russisch |
| ► Dari | ► Serbisch |
| ► Englisch | ► Slowakisch |
| ► Farsi | ► Tschechisch |
| ► Kroatisch | ► Tygrinya |
| ► Kurdisch | ► Ukrainisch |
| ► Paschtu | |

Die Mediatorinnen und Mediatoren können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen für Informationsveranstaltungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation MiMis engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.